



## BERGKRISTALL-RELIQUIAR

Abbasidisch, 9./10. Jahrhundert (Bergkristall)  
Westdeutschland, 13. Jahrhundert (Fassung)  
Bergkristall geschnitten, Silber vergoldet,  
getrieben, gegossen  
INV. 17

Das kleine geschnittene Kristallfläschchen gehört zu einer Gruppe von Bergkristallgefäßen, die im 9. und 10. Jahrhundert im Abbasiden-Reich hergestellt wurden. Nach Europa gelangten sie durch den Handel, die Kreuzzüge oder als diplomatische Geschenke. Der Kristall ist mit einer Bohrung versehen. So behält er seine für einen Stein charakteristische massive Form bei. Klassische Volutenranken bilden das Dekor.

Die große Ähnlichkeit zu erhaltenen Objekten in Gandersheim und Quedlinburg deutet auf eine gemeinsame Herkunft aus ottonischem Besitz.

Im 13. Jahrhundert wurde das Fläschchen mit der heutigen Fassung versehen. Im Inneren des glasklaren Gefäßes ist ein rotes Reliquienbündel erkennbar. Ein weiteres Kristallfläschchen hat sich am Fuße des **Theophanu-Kreuzes** erhalten. Vermutlich wurde das Fläschchen bereits zur Amtszeit der Äbtissinnen Mathilde, Sophia oder Theophanu geschenkt und anschließend als Reliquiar genutzt.